

Hochschulvertrag (2015 - 2016)

zwischen

der Universität Siegen

und

**dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und
Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen**



Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Präambel

Die Universität Siegen und das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) schließen diesen Vertrag in einem gemeinsamen Verständnis der folgenden Prioritäten ab. Mit dem Ziel eines chancengerechten und leistungsfähigen Bildungssystems soll für die steigende Zahl von Studierwilligen ein ausreichendes Angebot von Studienplätzen bereitgestellt werden, ohne die anerkannten Qualitätsmaßstäbe zu gefährden. Die Bedingungen für kompetitive universitäre Forschung sollen im Zusammenwirken von Land und Universität weiter verbessert werden. Bei der Erfüllung der Kernaufgaben der Universität Siegen in Forschung und Lehre sollen gesellschaftliche Belange Berücksichtigung erfahren. Dabei sehen das Land und die Hochschule die großen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Forschungsstrategie "Fortschritt NRW – Forschung und Innovation für nachhaltige Entwicklung" abgebildet.

Abschnitt 1 - Allgemeines

§ 1 Profil der Universität Siegen und Weiterentwicklung

Höchsten Ansprüchen sowohl in der universitären Forschung wie dem akademischen Studium verpflichtet, fördert die Universität Siegen wissenschaftliche Expertise wie innovative Lehre auf internationalem Niveau. Aktuellen Herausforderungen einer sich wandelnden und komplexer werdenden Gesellschaft mit einem nachhaltigen Bedarf an wissenschaftlichen Lösungsansätzen für kollektive Problemlagen begegnet die Universität als strategisch ausgerichtete Verantwortung tragende Institution. Gleichmaßen berücksichtigt die Universität Siegen aktuelle wie künftige Bedürfnisse der Gesellschaft, wirkt unterstützend auf dem Feld der akademisch qualifizierten Nachwuchsförderung und des Wissenstransfers in die regionale Wirtschaft und Kultur, übernimmt in die Bildungslandschaft und in das Sozialwesen hinein Verantwortung und handelt, auch aus der Verpflichtung für den universitären Standort Siegen heraus, zukunftsorientiert.

So wurde im Jahre 2009 ein Hochschulentwicklungsplan verabschiedet, der 2010 in ein neues Strukturmodell umgesetzt und zum 1. Januar 2011 mittels Änderung der Grundordnung auch institutionell verankert wurde. Maßgebliches Gestaltungsmoment war es, an die Größe der Universität angepasste und den vernetzten inhaltlichen Herausforderungen moderner Wissensarchitekturen entsprechende Einheiten zu bilden, die strukturell eine dichte Interdisziplinarität ermöglichen und wissenschaftlich sinnvoll steuerbare Organisationsbereiche darstellen. Aus diesem Grunde wurden zwölf Fachbereiche in vier thematisch gegliederte wie profilbildende Fakultäten zusammengefasst, in denen Lehre die konstante Institution und Forschung die Variable darstellt. Seitdem organisiert sich Forschung nicht mehr entlang von Disziplinen- oder Departmentgrenzen, sondern flexibel und variabel anhand von Problemstellungen und Themen.

Die Strukturtransformation schafft Bedingungen, durch Schwerpunktbildung und Vernetzung von Forschung und Lehre inhaltlich affin arbeitende KollegInnen in ihrer interdisziplinären Ausrichtung vertiefend zu unterstützen, um auf diese Weise der Universität ein klares Forschungs- und Lehrprofil zu verleihen. Das Ziel ist, die Universität Siegen als mittelgroße Forschungsuniversität weiter zu stärken, d. h.:

- gesamtuniversitäre Profilierung zur Attraktivitätssteigerung und Gewinnung von bestqualifiziertem Personal sowie motivierter und talentierter Studierender,
- Optimierung der Karriere- und Lebensplanung im Lebensraum Universität,
- den Campus als Lebensraum zu verstehen und zu gestalten,
- Profilierung in der Forschung durch Konzentration auf zwei bis drei großformatige und international konkurrenzfähige Forschungsschwerpunkte als auch die Intensivierung der vorhandenen Forschungsumgebung,
- Profilierung in der Lehre durch attraktive Studiengänge für wissenschaftliche und außerwissenschaftliche Karrieren mit Umstiegsoptionen,
- Aufbau einer universitären Qualitätskultur, die sich an international anerkannten Maßstäben und Verfahren orientiert,
- effiziente Verwaltung durch ein prozessorientiertes Campusmanagement,
- Freiheit von Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Arbeit selbst zu gestalten,
- Administrative Unterstützung um möglichst große Freiräume für Forschung und Lehre zu ermöglichen,
- eine Kultur der Wertschätzung jedes Einzelnen und Vertrauen in die fachliche und humane Kompetenz der Hochschulangehörigen.

§ 2 Finanzierung durch das Land

Das Land NRW stellt eine auskömmliche und verlässliche Finanzierung der Hochschule nach Maßgabe des Landeshaushalts zur Verfügung. Mit den Mitteln des Haushaltes verwirklicht die Universität Siegen die in diesem Hochschulvertrag getroffenen Vereinbarungen. Die Hochschulvereinbarung NRW 2015 ist Bestandteil dieses Vertrages. Das MIWF und die Universität Siegen streben zur langfristigen Sicherung von Lehre und Forschung in NRW eine Verlängerung oder eine Erneuerung der Hochschulverein-

barung NRW 2015 an. Innerhalb der Laufzeit dieses Hochschulvertrages geschlossene Hochschulvereinbarungen werden Bestandteil dieses Vertrages.

(2) Falls die dieser Vereinbarung zugrundeliegenden grundsätzlichen Annahmen zur Finanzierung der Universität Siegen nicht mehr zutreffen und die Universität Siegen dadurch gehindert ist, die Vereinbarung oder Teile der Vereinbarung zu erfüllen, werden die Vertragsschließenden zu den betreffenden Teilen der Vereinbarung neu verhandeln.

Abschnitt 2 - Lehre und Studium

§ 3 Maßnahmen zum Studienbeginn

(1) Vereinbarungen im Rahmen des Hochschulpaktes II

Die Vereinbarungen sind Bestandteil dieses Vertrages. Die mit der Universität Siegen in den Vereinbarungen zum Hochschulpakt II 2011-2015 vereinbarte Basiszahl als normierte Aufnahmekapazität, die sich auf das erste Hochschulse semester bezieht, wird am Ende der Laufzeit des Hochschulvertrages auf Grundlage der dann aktuellen Kapazitätsberechnung überprüft. Hierbei wird vorausgesetzt, dass die für die Festlegung der Basiszahl relevanten Bedingungen im Wesentlichen konstant bleiben.

Die Universität Siegen hat die Möglichkeit, sowohl aus strategischen/strukturellen Gründen als auch nachfrageorientiert in Abstimmung mit dem MIWF ihre Angebotsstruktur zu verändern. Wird die mit der Universität Siegen vereinbarte Basiszahl nicht erreicht, kommt eine Malus-Regelung zur Anwendung. Pro nicht mehr angebotenen Studienanfängerplatz unterhalb der Basiszahl werden der Universität Siegen aus den Zuschüssen für den laufenden Betrieb (Titel 685 10) 20.000,-- € abgezogen. Die Universität Siegen erhält über die Höhe und den Zeitpunkt des Abzuges eine gesonderte Mitteilung.

(2) Übergang Schule - Hochschule

Stellen zur Studienorientierung

Durch die Zentrale Studienberatung wird mindestens ein Angebot zur Studienorientierung für jede Schule einer Schulform, die mit einer Hochschulzugangsberechtigung abschlossen wird, für Schulen im Landkreis Siegen-Wittgenstein sowie den angrenzenden Landkreisen bereitgestellt. Die Schule wählt das Format und die Dauer der Veranstaltung (Schulbesuch/Universitätsbesuch). Dies dient zur frühzeitigen Berufs- und Studienorientierung und stellt den Beitrag der Universität zum neuen Übergangssystem Schule - Beruf („Kein Abschluss ohne Anschluss“) dar. Darüber hinaus wird ein enges Netzwerk zum Informationsaustausch zwischen der Zentralen Studienberatung und den Studien- und Berufswahlkoordinatoren in den genannten Landkreisen aufgebaut.

Durch gezielte Veranstaltungen im Rahmen bundesweiter, landesweiter und lokaler Aktionstage wird das Studienangebot der Universität Siegen präsentiert.

Auf regionalen und überregionalen Berufs- und Bildungsmessen wird die Sichtbarkeit der Universität und ihrer Studienangebote zielgruppenspezifisch erhöht.

Es wird ein Einzelberatungsangebot für SchülerInnen aller Altersstufen und Bildungshintergründe an fünf Tagen in der Woche etabliert. Die Beratungsangebote berücksichtigen insbesondere genderspezifische Aspekte, Besonderheiten für SchülerInnen mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Schichten sowie die Belange behinderter und chronisch Kranker sowie minderjähriger Studieninteressierter.

An einem eigens dafür geschaffenen Beratungsformat werden individuelle Ergebnisse des Online-Studienorientierungstools „StudiFinder“ erörtert und Handlungsoptionen für die Studien- und Berufsorientierung entwickelt. Dadurch wird die Passung von Studienwunsch und Studienangebot bereits vor Studienbeginn geklärt und die Studienabbrucherquote reduziert. Die in diesem Beratungsformat tätigen MitarbeiterInnen der Zentralen Studienberatung unterstützen auch die Schulen des Netzwerks bei allen Maßnahmen zur Studienorientierung.

Durch Projekte in Zusammenarbeit mit den Fakultäten und dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung wird an Schulen, auf Messen etc. gezielt für Studiengänge, in denen Fachkräftemangel herrscht bzw. prognostiziert ist, motiviert.

Zdl - Zukunft durch Innovation

Die Universität Siegen arbeitet eng mit dem Zdl-Zentrum Regionalinitiative MINT Siegen-Wittgenstein zusammen. Mit dem Schülerlabor SUSi, das durch die Departments Physik und Chemie der Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, betreut wird, soll das Interesse an naturwissenschaftlich-technischen Fragestellungen geweckt und nachhaltig gefördert werden. Durch außerschulische Lernorte wird dieses zusätzlich gefördert. Ebenso soll mit SUSi auch die fachliche Kompetenz von Lehrpersonen verbessert werden.

Kooperation mit den Schulen- und Arbeitsagenturen

Ein regelmäßiger Austausch mit den Arbeitsagenturen und den Schulleitungen sowie der Schulverwaltung findet oberhalb des genannten Netzwerks im Rahmen des Beirats Schule – Beruf Siegen-Wittgenstein und Olpe statt. Die Universität Siegen ist in diesem Arbeitskreis durch die Leitung der Zentrale Studienberatung vertreten.

Teilnahme der Hochschulen am Arbeitskreis Studienorientierung

Die Universität Siegen ist durch die Leitung der Zentralen Studienberatung im Arbeitskreis Studienorientierung vertreten.

(3) Einstieg ins Studium

Die Universität Siegen etabliert in der Laufzeit dieses Hochschulvertrages das vom Land NRW geförderte Projekt Brücken ins Studium (BisS), welches die Studieninteressierten beim Einstieg ins Studium unterstützt und begleitet. BisS richtet sich in der „Studienerkundung“ an Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse sowie im „Vorstudium an der Brückenakademie“ an SchulabsolventInnen, die auf Grund ihrer bisherigen Bildungsbiographie besonderen Unterstützungsbedarf haben. Über die gesamte Laufzeit des Projektes stehen den TeilnehmerInnen persönliche KoordinatorInnen und MentorInnen zur Seite.

Flankierend steht den StudienanfängerInnen aller Studiengänge/-fächer das Einzelberatungsangebot der Zentralen Studienberatung an fünf Tagen in der Woche zur Verfügung, um Fragen der Studien- und Berufsorientierung zu klären und bei Veränderungsprozessen begleitet zu werden. Ebenfalls wird ein psychologisches Beratungsangebot an fünf Tagen in der Woche zur Bewältigung persönlicher Krisen und Störungen im Studienverlauf aufgebaut. Beratungsangebote zum Thema individuelle Studienfinanzierung, studentische Jobvermittlung, Beratung für Studierende aus der beruflichen Bildung („nicht traditionelle Studierende“) sowie für behinderte und chronisch Kranke werden im Sinne eines Diversity Managements etabliert. Die Universität Siegen evaluiert diese Maßnahmen im Rahmen des Qualitätsmanagements Lehre.

§ 4 Erfolgreich Studieren

(1) Qualitätsstrategie

Einführung eines hochschulweiten Qualitätsmanagementsystems

Mit dem Aufbau eines hochschulweiten ganzheitlichen Qualitätsmanagementsystems (QM) wurde 2012 an der Universität Siegen begonnen. Dieses wurde seit dem kontinuierlich weiterentwickelt. Als methodische Herangehensweise wurde ein problemorientiertes Qualitätsmanagementsystem entwickelt. Das QM-System umfasst die Bereiche Leitung, Lehre und Studium, Forschung, Transfer und Service. Für diese Bereiche wurden bereits Qualitätsdefinitionen des Rektorats entwickelt, welche den Rahmen für die Entwicklung der jeweiligen Bereich-QMs bilden. Ziel ist es, im Rahmen eines Pilotprojekts nun ein Bereichs-QM-System für Lehre und Studium zu etablieren, u. a. mit der Zielsetzung, die Systemakkreditierung/-auditierung in 2015 zu beantragen.

An der Universität Siegen wurden die wesentlichen QM-Strukturen etabliert, die die Einführung des Qualitätsmanagements in Studium und Lehre nachhaltig verankern sollen. Dazu gehören der Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement und das Qualitäts-

zentrum Siegen, durch welche die hochschulweite Qualitätsentwicklung und –sicherung sowie die Steuerung der Vorbereitung der Systemakkreditierung erfolgt.

- Lenkungsausschuss QM: Dem Lenkungsausschuss (unter Beteiligung der Hochschulleitung, den Fakultäten, dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung sowie den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung) obliegen die Erarbeitung von Lösungen bereichsübergreifender Handlungsbedarfe, die Formulierung von Zielen und die Sicherung des Qualitätsmanagementsystems.
- Steuerungsgruppe Lehre: Bestehend aus der/dem ProrektorIn für Lehre, Lehrerbildung und lebenslanges Lernen, den StudiendekanInnen, der Direktion des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung, einer Vertretung der Gruppe der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, StudierendenvertreterInnen, dem Dezernat für Studentische Angelegenheiten, steuert sie die Qualitätsentwicklung im Bereich „Studium und Lehre“, veranlasst dessen Struktur- und Prozesssicherung und setzt notwendige Verbesserungen um. Die Aufgaben der Steuerungsgruppe Lehre werden zukünftig von der Senatskommission „Studium und Lehre“ wahrgenommen.
- Qualitätszentrum Siegen (QZS): Das Zentrum hat die Aufgabe, das QM an der Universität Siegen operativ weiterzuentwickeln und auf die Systemakkreditierung vorzubereiten.

Zur Etablierung des Qualitätsmanagement in Lehre und Studium sind - ausgehend von den Qualitätsdefinitionen des Rektorats - die folgenden Schritte geplant bzw. finden sich in Realisierung:

- Methodisch sollen im Rahmen eines PDCA-Zyklus (Plan – Do – Check – Act) Handlungsfelder identifiziert werden, für die konkrete Ziele und Maßnahmen benannt werden und einem regelmäßigen Monitoring im Sinne einer Verbesserung unterliegen. Die Steuerung dieses Zyklus findet je Thematik in den Fakultäten oder universitätsweit statt.
- Die Fakultäten und das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung entwickeln hierzu (fakultätsspezifische) QM-Systeme, die im Einklang mit dem universitätsweiten QM stehen müssen. Dazu wurden Ziele im Bereich Lehre definiert und entsprechende Strukturen geschaffen: So wurden in den Fakultäten und dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung „QM-Koordinatoren“ etabliert, die eng mit dem QZS zusammenarbeiten und die in der Steuergruppe Lehre erarbeiteten strategischen Qualitätsziele fakultätsbezogen bzw. –übergreifend umsetzen.

Lokale Kooperationen zur Vermittlung von StudienabbrecherInnen in den Arbeitsmarkt

Unter dem Begriff „StudienabbrecherInnen“ werden diejenigen Studierenden verstanden, die ihr Studium generell aufgeben, d. h. nicht in einen anderen Studiengang wechseln oder/und das Studium nicht an einer anderen Hochschule fortsetzen.

In Kooperation mit den lokalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, der Agentur für Arbeit und der IHK Siegen wird mit dem Projekt „Navi“ eine individuelle Vermittlung von StudienabbrecherInnen realisiert. Gerade in der individuellen Vorgehensweise soll sich das Konzept von den bisherigen Projekten unterscheiden, in denen eine eher pauschale Anerkennung der erbrachten Studienleistungen im Vordergrund stand. Zusammen mit weiteren Aktivitäten der Universität wie das Projekt „Brücken ins Studium“ (BisS) etabliert die Universität Siegen umfassende Instrumente zur optimalen Unterstützung Studieninteressierter und Studierenden in der Begleitung ihrer Berufswahl und Ausbildung für jeden Fall. Das Projekt ist darüber hinaus in verschiedene Aktivitäten der Region zur Fachkräftegewinnung eingebunden.

Ziel des Projektes „NAVI“ ist die Unterstützung der Studierenden. Wenn der Abbruch nicht zu vermeiden ist, soll das durchgängige Betreuungssystem dem/der StudienabbrecherIn an der Universität und bei den externen Kooperationspartnern frühzeitig eine neue Perspektive aufzeigen. Für die Schaffung einer neuen beruflichen Perspektive werden die externen Kooperationspartner z. B. für die Anerkennung und für die eigentliche Vermittlung in der Region benötigt. Das Konzept wird von allen Akteuren gemeinsam getragen, wobei die IHK, die Wirtschaftsförderung des Kreises Siegen-Wittgenstein und die Bundesagentur für Arbeit als Partner gewonnen werden konnten. Seit Mitte 2014 wird die Öffentlichkeitsarbeit mit finanzieller Unterstützung der Partner vorangetrieben.

Konzept der Hochschule zur Verbesserung der Studierbarkeit und des Studienerfolgs

Im Rahmen des Qualitätsmanagements Lehre ist angedacht, Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit und des Studienerfolgs weiter zu entwickeln und zu ergänzen. Dies inkludiert ein Frühwarnsystem zum Studienabbruch. Ein weiterer Baustein besteht aus den Maßnahmen im Rahmen des Bund- und Länderprogramms „Bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre“ geförderte Projekt LINUS „Zukunft individuell und in sozialer Verantwortung gestalten“: das Advising-System (intensive Betreuung der Studierenden) ist erfolgreich implementiert und wird fortgeführt.

Die Universität Siegen hat im Juni 2015 einen Folgeantrag gestellt.

(2) Studienerfolg

Der hochschulweite Studienerfolg in den Bachelor-Studiengängen wird signifikant gesteigert. Als „Studienerfolgsquote“ wird in diesem Kontext zunächst der erfolgreiche Übergang vom dritten ins fünfte Hochschulsesemester angesehen, wobei ein Ausgangswert für 2012 – der Übergang der Studierenden des dritten Hochschulseesters im WiSe 2011/12 in das fünfte Hochschulsesemester im WiSe 2012/13 – und ein Zielwert für 2016 als analoger Übergang vom WiSe 2015/16 in das WiSe 2016/17 vereinbart werden. Einbezogen werden Studierende im Erst- und Zweitstudium (ohne ausländische Studierende) mit den Abschlusszielen Bachelor und Staatsexamen.

Angesichts der politischen Forderung nach einer Senkung der Abbruchquote um 20 % in der laufenden Legislaturperiode (Koalitionsvertrag) wird bis zum WiSe 2016/17 eine Reduzierung der jeweils korrespondierenden Schwundquote (Schwundquote = 100 % – Erfolgsquote) von rund 20 % auf Landesebene verfolgt.

Die Berechnung der Werte erfolgt durch das MIWF.

Die Universität Siegen und Ministerium streben an, künftig gemeinsam genauere Methoden zur Beurteilung des Studienerfolgs zu entwickeln. Bei der Verbesserung des Studienerfolgs wird darauf geachtet, dass die Qualitätsansprüche an die wissenschaftliche Kompetenz der Studierenden aufrechterhalten werden und deren internationale Konkurrenzfähigkeit nicht beeinträchtigt wird. Die Universität Siegen kann im Rahmen der Betrachtung des Studienerfolgs auch ihre Initiativen zur Unterstützung der Studierenden im Laufe ihrer Studienbiografie darstellen.

(3) Weitere Öffnung der Hochschulen

Im Vereinbarungszeitraum werden folgende Angebote neu implementiert

Teilzeitstudiengänge

Die Universität Siegen bietet heute schon eine Vielzahl von Teilzeitstudiengängen, insbesondere in allen Fächern des neuen Studiengangmodells der Philosophischen Fakultät, sowie im Bereich Soziale Arbeit an. Eine Ausweitung der Angebote wird jeweils fakultätsspezifisch geprüft.

Berufsbegleitendes Lernen

Im Kontext des lebenslangen Lernens bietet die „Universität Siegen Business School“ einen Executive MBA an, der sich insbesondere an die Unternehmen in der Region mit der Zielsetzung der Weiterbildung ihrer Führungskräfte richtet. Dieses mittlerweile sehr erfolgreiche Modell ist in der Region fest verankert - die ersten Absolventen konnten in 2013 verabschiedet werden.

Wissenschaftliche Weiterbildung

Die wissenschaftliche Weiterbildung ist in der Universität Siegen fest verankert. Im Bereich der Hochschuldidaktik existiert ein umfangreiches Programm für Wissenschaftlerinnen, aber auch mit Erstberufenen wird im Rahmen von Berufungsverhandlungen die Teilnahme an hochschuldidaktischen Veranstaltungen vereinbart.

Dieses Programm wird im Rahmen des LINUS-Projektes gefördert und ausgeweitet und ist im Sinne der Nachhaltigkeit auch Teil des Folgeantrages.

Öffnung für Studierende ohne Abitur

Die Universität Siegen bietet schon heute für Studieninteressierte ohne Abitur einen Zugang zum Studium.

Für in der beruflichen Bildung Qualifizierte besteht die Möglichkeit, sich nach Maßgabe der Berufsbildungshochschulzugangsverordnung für ein Studium einzuschreiben bzw. im Rahmen einer Sonderquote zu bewerben.

Abschnitt 3 - Forschung und Entwicklung

§ 5 Profilschwerpunkte

Die Universität Siegen verstärkt im Differenzierungsprozess der Hochschullandschaften die Bündelung von Ressourcen auf spezifische interdisziplinäre Forschungsschwerpunkte, ohne dabei die Fächervielfalt in der Lehre aufgeben zu müssen. Um dies zu ermöglichen, wurde die Universität Siegen von zwölf Fachbereichen auf vier forschungsprogrammatisch definierte Fakultäten umstrukturiert. Damit werden Forschungsaktivitäten gebündelt, Synergien ermöglicht und Berufungspolitik an interdisziplinären modernen Forschungsfragestellungen angepasst, um die Profilschärfung und –stärkung der Universität Siegen strukturell zu untermauern.

Der Umstrukturierungsprozess hat vielfältige Kapazitäten gebündelt. Er ist jedoch im Wesentlichen abgeschlossen, so dass die Universität Siegen nun in die produktive Phase der Neufokussierung und Forschungsprofilierung eintreten kann, um die Drittmittelinwerbung nachhaltig weiter steigern zu können.

Mit den Fakultäten in 2011 abgeschlossene Zielvereinbarungen adressieren größere programmatische Formate in der Forschung, koordinierte Nachwuchsfördermaßnahmen und interdisziplinäre Forschungsanschubprogramme. Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen laufen Ende 2015 aus und werden durch neu zu verhandelnde Vereinbarungen mit den Fakultäten weitergeführt. Etablierte Belohnungs- und Prämienmodelle werden fortgeführt.

Die Universität Siegen hat sich zum Ziel gesetzt, unter ihrer Leitidee „Zukunft menschlich gestalten“ die aktuellen Forschungsschwerpunkte

- Interdisziplinäre Medienforschung und vergleichende Sozialforschung
- Inklusion
- Mittelstand, Governance Medien und Logistik
- Innovative Materialien / Produktionstechnik / Automotive
- Visualisierung und Sensorik
- Materie bei höchsten Energien

in dem stattfindenden Profilierungsprozess weiterzuentwickeln.

Durch das **FoKoS - Forschungskolleg Siegen** - wird das Leitthema „Zukunft menschlich gestalten“ mit dem Forschungsleitthema “Strategie der Adaption und Transformation“ unter den zwei thematischen Forschungsschwerpunkten "Region - Diversität - Innovation" und "Energie - Governance - Sicherheit" weiterentwickelt und als Querstruktur zu den aktuellen Forschungsschwerpunkten an der Universität Siegen verstanden.

Die Drittmittelinwerbung wird weiter ausgebaut werden, u. a. befindet sich eine Kooperation mit dem FZ Jülich im Bereich der Energieforschung unter den Aspekten Forschung - Gesellschaft - Individuum in Vorbereitung.

Aktuelle großformatige Forschungsprojekte

Die derzeitigen Profilschwerpunkte werden gestützt durch folgende laufende großformatige Forschungsprojekte:

- Interdisziplinäre Medienforschung und vergleichende Sozialforschung
 - DFG-Graduiertenkolleg „Locating Media/Situierte Medien“ (Prof. Dr. E. Schüttpelz, Fakultät I).
 - DFG: „Analyse der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen durch ältere Menschen in Deutschland“ (Prof. Dr. K. Wendt, Fakultät I).
 - EU: “European paths to transnational solidarity at times of crisis: Conditions, forms, role models and policy responses” (Prof. Dr. C. Lahusen, Fakultät I).

- Mittelstand, Governance, Medien und Logistik:
 - BMBF: „Infrastruktur kollaborativer Resilienz in komplexen Schadenslagen - Teilvorhaben: Interaktionswerkzeuge und mediale Konzepte zur Schaffung einer Infrastruktur für kollaborative Resilienz“ (Prof. Dr. V. Pipek, Fakultät III).
 - NRW-Projekt: „UUIS (Ubiquitäre Umwelt Informationssysteme)“ (Prof. Dr. V. Wulf, Fakultät III).

- Innovative Materialien / Produktionstechnik / Automotive:
 - DFG-Schwerpunktprogramm "Life ∞ - Unendliche Lebensdauer für zyklisch beanspruchte Hochleistungswerkstoffe“ (Prof. Dr.-Ing. H.-J. Christ, Fakultät IV).
 - EU: „IQUIT – Integrated Quantum Information Technology“ (Prof. C. Wunderlich, Fakultät IV).
 - BMBF: „Räumlich und zeitlich kontrolliertes Wachstum von Polymerkristallen und nanostrukturieren Systeme“ (Prof. Dr. U. Pietsch, Fakultät IV).
 - BMBF: „Anwendung von 3D Detektoren in der Proteinkristallographie und in für polykristalline Proben im harten Röntgenbereich“ (Prof. Dr. U. Pietsch, Fakultät IV).
 - BMBF: „In-situ Untersuchung um MBE-Wachstum einzelner GaAs Nano-Drähte auf Silizium Substraten“ (Prof. Dr. U. Pietsch, Fakultät IV).
 - BMBF: „Multiform 02PN2081: Entwicklung eines Hochleistungsfertigungsverfahrens zur simultanen Umformung von faserverstärkten Kunststoffen mit Metallblechen (Multiform); Teilprojekt: Auslegung, Berechnung und Prüfung von Bauteilen aus einem neuartigen FVK-Metall-Werkstoffverbund sowie die Prozessentwicklung“ (Prof. Dr.-Ing. X. Fang, Fakultät IV).
 - BMWi: „Berti - Bewegtes Reaktionsbett zur thermochemischen Energiespeicherung; Teilvorhaben: Materialentwicklung und Feststoffbewegung“ (Prof. Dr.-Ing. W. Krumm, Fakultät IV).
 - BMWi: „Entwicklung eines leisen Rotorblatts zur Steigerung von Energieertrag und zur Optimalen Nutzung von Ertragspotenziale von Windkraftflächen. Teilprojekt Aeroakustische Blattoptimierung und integriertes Schallprognosemodell“ (Prof. Dr.-Ing. T. Carolus, Fakultät IV).
 - NRW-Projekt: Eisenbahndrehgestelle - Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Testinfrastruktur für die zukunftsorientierte Forschung an Eisenbahndrehgestellen (Prof. Dr.-Ing. C.-P. Fritzen).

- Visualisierung und Sensorik:
 - DFG-Graduiertenkolleg „Imaging New Modalities“ – die Begutachtung für eine Verlängerung ist positiv erfolgt (Prof. Dr.-Ing. Kolb; Fakultät IV).
 - DFG: Heisenberg-Professur für „Graphenbasierte Nanotechnologie“ (Prof. Dr. M. C. Lemme, Fakultät IV).
 - EU: “STIFF-FLOPP - STIFFness controllable Flexible and Learnable manipulator for surgical Operations” (Prof. Dr.-Ing. H. Roth, Fakultät IV).
 - EU: “DREAMS - Distributed REal-Time Architecture for Mixed Criticality Systems“ (Prof. Dr.-Ing. R. Obermaisser, Fakultät IV).

- EU “FENOMENO - Verbleib und Auswirkungen von synthetischen Nanomaterialien aus Kläranlagenausflüssen (Prof. Dr. H. Schönherr, Fakultät IV.)
 - BMBF: „HOPE - Hochbrillante photoinduzierte Hochfrequenz-Elektronenquellen. Teilprojekt 1.2: Entwicklung einer Multipacting-freien Kathodeneinheit für supraleitende Hochfrequenz-Photoinjektoren (SRF-Guns)“ (Prof. Dr. X. Jiang, Fakultät IV).
- Materie und Universum bei höchsten Energien:
- DFG-Forschergruppe „Quark Flavor Physics and Effective Field Theories“ (Prof. Dr. T. Mannel, Fakultät IV).
 - BMBF-Forschungsschwerpunkt 101: ATLAS (Prof. Dr. P. Buchholz, Fakultät IV).

Im Hinblick auf Förderung exzellenten Nachwuchses konnte die Universität Siegen mit ihren bisher erfolgreich eingeworbenen **EU-Starting-Grants** überdurchschnittliche Erfolge leisten, u. a. mit dem ersten EU Grant in den Geisteswissenschaften in NRW:

- Dr. Gilbert Nöll, Chemie: “Construction of a Molecular Crane Based on the Flavorprotein Dodecin“.
- Prof. Dr. Holger Schönherr, Chemie: „ASMIDIAS: Asymmetric microenvironments by directed assembly: Control of geometry, topography, surface biochemistry and mechanical properties via a microscale modular design principle“.
- Prof. Dr.-Ing. Max Lemme, Elektrotechnik: „InteGraDe Integrating Graphene Devices“.

Bereits beantragte Forschungsprojekte:

- EU: “An-Advanced Integrated System Toolset for Safety Assessment for the Detection and Prediction of Severe Accident Scenarios in Nuclear Power Plants” (Prof. Dr. H. Roth, Fakultät IV).
- EU: “Privacy Awareness, Control, and Trust for mass personal data in domestic context” (Prof. Dr. G. Stevens, Fakultät III).
- BMBF: „Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre“, Antrag: „Zukunft der Lehre individuell und in sozialer Verantwortung gestalten (LINUS)“ (eingereicht am 29.05.2015 beim MIWF, Termin DLR am 12.06.2015).
- BMBF: „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“: Antrag: „Manufaktur Lehrerbildung BK“ (eingereicht am 27.05.2015 beim MIWF. Termin DLR am 12.06.2015).
- BMBF: „Cognitive Village: Adaptiv-lernende, technische Alltagsbegleiter im Alter“ (Prof. Dr.-Ing. M. Grzegorzec, Fakultät IV).
- BMBF: „Optimierung von SRF Kavitäten mittels Hochtemperatursupraleiter Beschichtungen“ (Prof. Dr. X. Jiang, Fakultät IV).
- BMBF: „Präzisions-Flavorphysik für LHCb und Belle-II“ (Prof. Dr. T. Mannel, Fakultät IV).

In Planung befindliche großformatige Forschungsprojekte

Die Profilschwerpunkte entwickeln sich weiter - eine Vielzahl an großformatigen Forschungsprojekten befindet sich nun basierend auf der Profilbildung in den Fakultäten in der Planung. Bis zum Jahr 2016 sind folgende signifikante Maßnahmen geplant:

- DFG-Sonderforschungsbereich „Medien der Kooperation“ (Prof. Dr. E. Schüttpelz, Fakultät I) .
- DFG-Forschergruppe „Flavor-Physics“ (Verlängerungsantrag) (Prof. Dr. T. Mannel, Fakultät IV).

Die Kooperation mit der industriellen Forschung wird nachhaltig gestärkt durch zahlreiche F&E-Projekte auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Jenseits vielfältiger Einzelprojekte (EU, BMBF, Direktaufträge) sollen Kooperationsplattformen nachhaltig ausgebaut werden, um signifikante Forschungsinfrastrukturinvestitionen zu tätigen, die die Wettbewerbsfähigkeit der Universität Siegen in der industrienahen Forschung stärken sollen.

Darüber hinaus plant die Universität Siegen die Errichtung eines Forschungsbaus im Bereich „Ubiquitäre Sensorik“ (Prof. Dr. C. Lemme, Fakultät IV).

Der bereits begonnene Profilierungsprozess wird somit nachhaltig und fokussiert fortgesetzt.

§ 6 Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Universität Siegen konnte ihre Promotionen im Jahr 2014 gegenüber 2013 um 15,9 % von 88 auf 102 Promotionen steigern. Um sowohl die Qualität - und nicht nur die Quantität - an Promotionen zu verbessern, wird die Universität Siegen ein Konzept für die Bildung eines „House of Young Talents“ etablieren, das die Aufgabe hat,

- die Einwerbung exzellenten Nachwuchses zu fördern
- die qualitativ höherwertige Betreuung von Promovenden,
- karrierefördernde Maßnahmen in den Bereichen Wissenschaftsmanagement/Hochschuldidaktik/Forschungsberatung anzubieten,
- eine interdisziplinäre Vernetzung/einen Austausch unter den Promovenden anzuregen sowie
- den Aufbau von Kontakten und Austausch mit der internationalen Scientific Community zu fördern und
- eine zusätzliche Karriereberatung und Einzelcoaching Plattform aufzubauen.

Dadurch soll insbesondere die Betreuung der Promovenden verbessert und die Abbruchquote gesenkt sowie insgesamt eine verbesserte Personalentwicklung für den wissenschaftlichen Nachwuchs gefördert werden.

Damit ist ebenfalls die systematische Daten-Erfassung aller Promovenden verbunden. Zudem soll zwischen der Universität, dem/der Doktorvater/-mutter und dem Promovenden zukünftig ein Vertrag abgeschlossen werden, in dem Promovenden eine zielgerichtete Betreuung und Unterstützung zugesichert wird.

Erstmalig wurde in 2015 eine Befragung der Promovenden durchgeführt, deren Ergebnisse in den Gremien und Fakultäten diskutiert werden. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden in den House of Young Talents umgesetzt.

Die Qualitätssicherung von Promotionen wird basierend auf den Empfehlungen der DFG zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis durchgeführt – ein entsprechendes Ombudssystem soll an der Universität Siegen eingerichtet werden. Diese qualitätssichernden Maßnahmen orientieren sich ebenfalls an den aktuellen Ergebnissen der vom Stifterverband und dem Institut für Hochschulforschung erstellten Studie zur „Personalentwicklung für den wissenschaftlichen Nachwuchs“ (www.dzhw.eu/pdf/22/projektbericht_personalentwicklung.pdf).

Parallel dazu wird die Universität Siegen im Rahmen der Einführung ihres hochschulweiten Qualitätsmanagement-Systems für den Bereich Forschung eigene QM-Ziele definieren und entsprechende Maßnahmen in Abstimmung mit den Fakultäten initiieren.

(1) Strukturierte Doktorandenprogramme und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Universität Siegen möchte die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchs mit dem „House of Young Talents“ universitätsweit nachhaltig ausbauen und eine Anlauf- und Koordinationsstelle für NachwuchswissenschaftlerInnen schaffen. Zudem sollen die bereits laufenden und zukünftigen strukturierten fachlich-orientierten Doktorandenprogramme mit dem „House of Young Talents“ in eng vernetzter Form zusammenarbeiten.

Fortschrittkollegs

Die Universität Siegen hat sich an der Ausschreibung des vom MIWF initiierten Förderprogramms „Fortschrittkollegs NRW“ mit zwei Anträgen beteiligt.

Graduiertenkollegs

Aktuell sind zwei DFG-Graduiertenkollegs an der Universität Siegen etabliert:

- Vergleichende Medien- und Sozialforschung: „Locating Media/Situierte Medien“. Eine Verlängerung wird angestrebt.
- Visualisierung/Sensorik: „Imaging New Modalities“. Eine Verlängerung wurde in 2014 bewilligt.

Darüber hinaus hat die Universität Siegen weitere strukturierte Doktorandenprogramme etabliert:

- NRW-Nachwuchsforschergruppe „Entwicklung elektrochemischer Biosensoren“
- DAAD-internationaler Promotionsstudiengang Erziehungswissenschaften/ Psychologie (INEDD)
- DAAD-International Postgraduate Programm (IPP) „Multisensorics“
- Duales PhD-Programm „European and Global Studies“

(2) Kooperative Promotionen

Die Universität Siegen hat ein System zur Promotionskooperation mit Fachhochschulen etabliert und kann heute auf eine Vielzahl an Kooperationen mit der Schwerpunktsetzung auf „kooperative Promotionen“ blicken:

- Fachhochschule Koblenz (15.01.2014)
- Fachhochschule Südwestfalen (24.07.2008)
- Alice Salomon Hochschule Berlin (01.12.2008)
- Fachhochschule Münster (31.07.2009)
- Europäischen Fachhochschule Rhein/Erft (03.03.2009)
- Hochschule Darmstadt (03.08.2009)
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (29.11.2011)
- Fachhochschule Westküste (29.01.2011)
- Hochschule Hamm-Lippstadt (22.07.2013)
- Evangelische Hochschule Darmstadt (05.09.2014)
- Hochschule für Musik Würzburg (09.10.2014)

Die Universität Siegen hat entsprechende Maßnahmen implementiert, um PromovendInnen und KollegInnen aus Fachhochschulen einen Zugang zur Universität Siegen zu ermöglichen. Darüber hinaus ist die Universität Siegen an der Konzeption und dem Aufbau des Graduierteninstituts zur Förderung der Promovenden an Fachhochschulen in NRW beteiligt.

Abschnitt 4 - Wissens- und Technologietransfer

§ 7 Entwicklungsziele im Bereich Wissens- und Technologietransfer

(1) Intensivierung der Kooperationen zwischen Hochschule und Wirtschaft

Die Universität Siegen hat eine hochschulweite Transferstrategie beschlossen, die online auf der Homepage der Universität Siegen bereitgestellt wird. Dadurch soll die Transparenz und somit die Akzeptanz für Transferaktivitäten erhöht werden. Im Rahmen des Berichtswesens zum Hochschulvertrag werden die Umsetzungserfolge dargestellt.

Die Bündelung, die Unterstützung und die Koordination der vielfältigen Transferaktivitäten der Universität Siegen werden vor allem durch die zentrale Transfer Einrichtung „Connect.US“ vorgenommen. Die Koordination soll insbesondere durch ein adäquates Serviceangebot zum Beispiel für Veranstaltungsmanagement und Projektanbahnung erreicht werden. Darüber hinaus werden neue Veranstaltungsformate, wie Innovation-Workshops mit Studierenden und Unternehmen, erprobt und etabliert. Es gilt in der Zukunft, neben den ingenieurwissenschaftlichen und den betriebswirtschaftlichen Bereichen der Universität Siegen die geisteswissenschaftlichen und künstlerischen Bereiche weiter zu verstärken und noch stärker in den Fokus der Transferaktivitäten zu rücken. Die Vorteile liegen insbesondere in einer höheren Identifikation der Region mit der Universität.

Die enge Verknüpfung mit der Region wird auch auf der Ebene der regionalen Institutionen vorangetrieben. Dies geschieht sowohl auf Ebene der Region Südwestfalen, so z. B. durch die Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft der Wirtschaftsförderungseinrichtung in Südwestfalen, als auch auf Ebene des Kreises Siegen-Wittgenstein durch die Beteiligung an Fragen der Regionalentwicklung. Auf diese Weise kann erreicht werden, dass die Kompetenzen und Belange der Universität in Themenfeldern wie Innovation, Existenzgründung, Verkehr, Soziales und Bildung im Austausch mit den regionalen Akteuren berücksichtigt werden. Im Kontext der regionalen Vernetzung ist bedingt durch die geografische Lage der Universität Siegen in einem Dreiländereck, bedingt auch den Pflege des Kontakts zu den Kreisen Altenkirchen (Rheinlandpfalz) und Lahn-Dill (Hessen), weiteres Potenzial des Ausbaus regionaler Vernetzungen gegeben, die jedoch durch die Ländergrenzen erschwert werden. Während die Kontakte in den Kreis Altenkirchen bereits sehr intensiv sind, sind Verbindungen in den Kreis Lahn-Dill ausbaufähig. Eine spezifische Initiative in diesem Kontext betrifft beispielsweise den Ausbau der strategischen Kooperation der Universität zu der optischen Industrie in Wetzlar.

Eine noch engere Verzahnung wird mit den Aktivitäten der IHK Siegen angestrebt. Hier wird ein Ausbau des Pools gemeinsamer Veranstaltungen und Unternehmensbesuche für die Kooperationsakquise angestrebt, ebenso wie die Unterstützung des wissen-

schaftlichen Bereichs, die beispielsweise durch die Vergabe von Stipendien von der IHK bzw. von Unternehmen an DoktorandInnen realisiert werden könnte.

(2) Steigerung der Erfindungs-, Patent- und Verwertungsaktivitäten

Die Universität Siegen verfügt über eine Patent- und Verwertungsstrategie. Diese stellt die Grundlage für die Verwertungsaktivitäten in den folgenden Jahren dar. Die Strategie wird maßgeblich vom Dezernat 3 „Akademische Angelegenheiten / Rechtsangelegenheiten“ und der Stabsstelle „Connect.US“ umgesetzt. Eine erste wesentliche Maßnahme liegt in der Etablierung eines Patentscouts im Dezernat 3. Der Stabsstelle obliegt vor allem die Identifizierung von potenziellen Erfindungen. Das Dezernat 3 übernimmt die hochschulinterne Begleitung der Aktivitäten aus juristischer Sicht. Durch die enge Zusammenarbeit beider organisatorischer Einheiten und die Erhöhung der Ressourcen beider Bereiche für das Thema Scouting sollen an der Universität Siegen zum einen die Anzahl der Meldungen erhöht und zum anderen der Prozess der Anmeldungen intern beschleunigt werden. Die Erhöhung der Anzahl der Erfindungsmeldungen kann aus einer umfassenderen Sensibilisierung der WissenschaftlerInnen und einer aktiveren Identifikation und Anmeldung von Erfindungen resultieren. Die Umsetzungserfolge der Sensibilisierungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen werden in den Berichten zum Hochschulvertrag nachgewiesen.

Die Universität Siegen beabsichtigt die Zahl von Erfindungsmeldungen, die von der PROvendis GmbH zur Inanspruchnahme empfohlen werden, wie auch die Zahl der Verwertungsabschlüsse bzw. das auf diesen Inanspruchnahmen basierende Drittmittelvolumen durch Kooperationen mit der Wirtschaft zu steigern.

(3) Schaffen einer „Kultur der Selbstständigkeit“, Entrepreneurship-Education

Die Universität Siegen übermittelt bzw. entwickelt ein nachhaltiges Konzept zur Sensibilisierung, Qualifizierung und Unterstützung von Studenten und Gründungswilligen der Universität und stellt die Umsetzungserfolge in den Berichten zum Hochschulvertrag dar.

Die „Kultur der Selbstständigkeit“ wird wie in der Vergangenheit auch weiterhin besonders durch das „Gründerbüro“, das von der Fakultät „Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht“ und „Connect.US“ getragen wird, umgesetzt. In der Sensibilisierung werden die implementierten Qualifizierungs- und Lehrformate weitergeführt. Diese Formate sollen in Zukunft hochschulweit im Wahlbereich verankert werden. Zusätzlich wird die Internationalisierung der Gründerlehre an der Universität Siegen vorangetrieben. Durch die Entwicklung von entsprechenden Lehrformaten wird den Wünschen der internationalen Studierenden und den Internationalisierungsbestrebungen der Universität Siegen Rechnung getragen. Ein Fokus wird auf die Zusammenarbeit und die Durchdringung aller Fakultäten gelegt.

Gemeinsam mit den Akteuren der Region wird ein weiteres relevantes Thema im Bereich der Selbstständigkeit aufgegriffen. Hierbei handelt es sich um die Unternehmensnachfolge. Da die Region Siegen-Wittgenstein durch familiengeführte mittelständische Unternehmen geprägt ist, spielt dieses Thema insbesondere in der Region eine wichtige Rolle. In der Wissenschaft gewinnt dieses Thema aufgrund der hohen Brisanz immer mehr an Bedeutung.

§ 8 Spezifische Transfer-/Vernetzungsprojekte der Universität Siegen

2015 wurden erste Forschungspartnerschaften durch die Fakultäten angestoßen und durch das Prorektorat administrativ begleitet. Diese erfolgreiche Initiative soll weitergeführt werden.

Durch Connect.US wird ein Beratungskonzept erarbeitet und der Wirtschaft angeboten. Ziel des Konzeptes ist die Identifizierung von Handlungsfeldern in Unternehmen und die passende Vermittlung von Kooperationspartnern insbesondere der Universität Siegen.

Ein wesentliches Ziel ist die Steigerung der Transparenz der Kompetenzen der einzelnen Lehrstühle und Einrichtungen der Universität Siegen. Hier werden in naher Zukunft eine Broschüre und eine Datenbank erstellt. Mittels dieser Formate können sich Interessierte ebenfalls eine Übersicht über die Universität Siegen verschaffen.

Abschnitt 5 - Querschnittsthemen

§ 9 Gender Mainstreaming

(1) Profil und Weiterentwicklung der Gleichstellung

Zur Umsetzung des Grundsatzes der Chancengleichheit ergreift die Universität Siegen vielfältige Maßnahmen. Dabei wurden in den letzten Jahren Schwerpunkte in jeweils unterschiedlichen Bereichen gesetzt:

- Zur Förderung der Karriere- und Personalentwicklung wurden seit 2005 Programme wie z.B. der Women Career Service oder die frauenspezifischen Promotions- und Habilitationsstipendien aufgelegt, 2010 konnte das Mentoring-Programm FraMeS für den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs der Universität gestartet werden.
- Mit der Auditierung als familiengerechte Hochschule 2006 begann eine Phase des Auf- und Ausbaus einer familiengerechten Infrastruktur, die die Entwicklung von neuen Arbeitszeit- und Arbeitsortmodellen ebenso umfasste wie die Schaffung teils befristeter, teil unbefristeter Stellen zur Beratung und Kinderbetreuung, die Einrich-

tung von Räumlichkeiten für Eltern und Kinder sowie die Gründung der Kinderbetreuungseinrichtung Flexi.

- Parallel dazu engagierte sich die Hochschule in der Förderung der Gender Studies. So werden bereits seit 1996 jährlich Mittel für Projekte zur Gleichstellung ausgeschrieben, 2005 entstand das Forum Genderforschung zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung der Genderforscherinnen und –forscher. 2007 konnte an der Universität das Zentrum für Gender Studies Siegen, Gestu_S, gegründet werden.
- Einen weiteren Schwerpunkt hat die Universität Siegen in den letzten beiden Jahren auch im Bereich der Personalbeschaffung gesetzt. Dabei ging es vor allem um die weitere Standardisierung der Personalauswahlverfahren auch im Hinblick auf Chancengleichheit durch die Erstellung bzw. Überarbeitung von neuen bzw. vorhandenen Regelwerken (z.B. Berufsordnung der Universität). Bereits 2010 war ein Dual Career Service eingerichtet worden, der zur Attraktivitätssteigerung des Hochschulstandorts beiträgt.

Mit der Fortschreibung ihres zentralen Gleichstellungskonzepts 2013 hat sich die Universität entschieden, ihre Gleichstellungspolitik weiterhin am Ziel der Gender Equality zu orientieren und am Ansatz des Gender Mainstreaming festzuhalten. Gleichstellungsarbeit soll zwar zunehmend auch Dimensionen der Diversität einbeziehen, eine umfassende Diversity-Strategie wird aber gegenwärtig durch die Hochschulleitung entwickelt und vom Rektor der Hochschule verantwortet. Das Gleichstellungskonzept der Universität Siegen ist orientiert an den vom Wissenschaftsrat 2007 bzw. 2012 herausgegebenen „Empfehlungen zur Chancengleichheit von Frauen in Wissenschaft und Forschung“ sowie an den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft 2008 verabschiedeten „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“.

Um die Verwirklichung der Gleichstellungsziele überprüfen zu können, die sich die Universität gesetzt hat, wurden in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, das Gleichstellungscontrolling weiterzuentwickeln und auszubauen. Auf die Nichterreicherung der mit der DFG im Rahmen der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards vereinbarten Zielzahlen für den Zeitraum 2009 – 2013 hat die Universität bereits im Wintersemester 2013/14 mit der Entwicklung eines eigenen Kaskadenmodells zur Festlegung künftiger Zielzahlen reagiert. Dieses stellt auch die Grundlage für die Festlegung einer Gleichstellungsquote dar, die die Universität mit dem Wintersemester 2015/16 einführen wird.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements und zur Dokumentation von Gleichstellungserfolgen nach außen bewirbt sich die Universität Siegen seit 2006 regelmäßig mit Erfolg um verschiedene Auszeichnungen und Zertifikate. Sie hat sich im Mai 2015 zum dritten Mal um die Verleihung des Prädikats TOTAL E-QUALITY beworben, welches sie zuletzt im Jahre 2012 erhielt. Auch befindet sie sich derzeit in der dritten Re-Auditierung als familiengerechte Hochschule, die letzte Verleihung des Prädikats familiengerechte

Hochschule erfolgte 2012. Des Weiteren bewarb sich die Universität Siegen 2013 erfolgreich um die Teilnahme am Professorinnenprogramm.

(2) Steigerung des Anteils an Wissenschaftlerinnen

Professuren

An der Universität Siegen waren zum Jahresende 2014 25 % aller Professuren mit Professorinnen besetzt. Dabei verteilt sich der Anteil wie folgt:

- Fakultät I: Philosophische Fakultät: 41 %
- Fakultät II: Bildung – Architektur – Künste: 41 %
- Fakultät III: Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht: 18 %
- Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät: 8 %

Die Universität Siegen ist bemüht, in den Anteil an Professorinnen insbesondere in den MINT-Fächern weiter zu steigern. In diesem Zusammenhang kommt den Berufungsverfahren eine besondere Bedeutung zu. Zur Optimierung der Verfahren auch im Hinblick auf eine geschlechtergerechte Ausgestaltung wurde 2014 die Berufsordnung der Universität Siegen überarbeitet und um ein Best Practice-Handbuch erweitert. Die Universität Siegen arbeitet zurzeit an der Implementierung der vom Hochschulgesetz geforderten Gleichstellungsquote zur Erhöhung der Frauenanteile in der Wissenschaft.

Vertretungsprofessuren

Auch die verstärkte Besetzung von Vertretungsprofessuren mit Frauen wird angestrebt. So konnten 2014 in den Fakultäten I und II über 60 % der Vertretungsprofessuren mit Frauen besetzt werden. (Fakultät III: 50 %; Fakultät IV: 14 %). Weitere Regelungen zur Besetzung von Vertretungsprofessuren sollen im Rahmen der neuen Berufsordnung verabschiedet werden.

Promotionen/Post-Docs

Der Frauenanteil an Promotionen lag 2012-2014 durchschnittlich bei 28 %. Durch gezielte Maßnahmen wie

- das Mentoring-Programm FraMeS für Nachwuchswissenschaftlerinnen der Universität
- die Bereitstellung von Übergangsfinanzierungen für Promovendinnen und Habilitandinnen
- Angebot eines Women Career Service

werden Promovendinnen an der Universität Siegen nachhaltig unterstützt und gefördert. Eine weitere Steigerung ist angestrebt. Diese Maßnahmen zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses sollen sich in das "House of Young Talents" der Universität Siegen eingliedern.

(3) Festschreibung von Professuren mit Gender-Denomination bzw. Einrichtung solcher Professuren

Die Universität Siegen hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich um eine weitere Profilierung der Gender Studies an der Universität bemüht. In diesem Zusammenhang sind die Gründung des Siegener Zentrums für Gender Studies (Gestu_S) und die 2014 erfolgte Ausschreibung erheblicher Personal- und Sachmittel zur Unterstützung von Genderforscherinnen und -forschern der Universität bei der Entwicklung eines über-regional sichtbaren Forschungsschwerpunktes zu sehen.

Im Rahmen des Landesprogrammes für geschlechtergerechte Hochschulen (Programmstrang Nachwuchsförderung/Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses) wird an der Universität Siegen eine Juniorprofessur mit der Denomination „IT für die alternde Gesellschaft. Geschlechtersensible Technikgestaltung für die Nutzergruppe 50+“ gefördert. Darüber hinaus sind gegenwärtig drei Professuren mit Gender-Denomination besetzt:

- W1-Professur, Philosophische Fakultät: „Romanische und Allgemeine Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Men's Studies“,
- W2-Professur, Fakultät II: Bildung – Architektur – Künste „Populäre Musik und Genderstudies“
- W3-Professur, Philosophische Fakultät: „Romanische Literaturwissenschaft/Genderforschung.“

An der Universität Siegen sind z. Zt. neun WissenschaftlerInnen dem Netzwerk Frauenforschung NRW assoziiert, darunter fünf ProfessorInnen. Die Universität Siegen strebt an, den Bestand an Professuren mit Gender-Denomination weiter auszubauen und die Anzahl an NetzwerkprofessorInnen entsprechend zu erhöhen.

(4) Genderaspekte in der Lehre

Seit 2007 trägt das Zentrum für Gender Studies Siegen (Gestu_S) dazu bei, Gender Studies an der Universität Siegen systematisch zu bündeln und für die Lehre fruchtbar zu machen. Insbesondere die transdisziplinären Studienmodule der Gender Studies sowie die entsprechenden Zertifikate im Bereich Lehre (Zertifikat Gender Studies: „Berufsfeldbezogene Perspektiven“ und Zertifikat Gender Studies „Theorien und Methoden“), regelmäßige Gastvorträge und Ringvorlesungen sind hier zu nennen. Darüber hinaus setzt sich die Universität Siegen bei der Entwicklung neuer Studiengänge und bei der Reakkreditierung von Studiengängen für eine Berücksichtigung von Genderaspekten in der Lehre ein.

(5) Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die familienfreundliche Ausrichtung der Universität wurde seit 2006 systematisch institutionalisiert und nachhaltig in der Hochschulkultur verankert. Im Sommersemester 2012 wurde die Universität Siegen zum zweiten Mal als familiengerechte Hochschule

reauditert. Dabei ging es vor allem um die Konsolidierung des bereits Erreichten, wie z. B. einer guten Infrastruktur für Familien, einer familienfreundlichen Personalpolitik und der Einrichtung einer bedarfsgerechten und flexiblen Betreuungsmöglichkeit für Kinder. In diesem Jahr durchläuft sie das sog. „Sicherungsverfahren“ der berufundfamilie gGmbH, an dessen Ende die vierte Verleihung des Prädikats familiengerechte Hochschule stehen soll.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels orientieren sich Maßnahmen zukünftig zunehmend auch an einer guten Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Pflege. Die Arbeitsstrukturen und die Studienorganisation werden weiterhin kontinuierlich einer Prüfung unterzogen und sowohl für die Beschäftigten als auch für die Studierenden optimiert. Weitere Schwerpunkte der Re-Auditierung 2015 liegen in den Bereichen Personalführung/Personalentwicklung und Gesundheit.

§ 10 Diversity

(1) In der Universität Siegen wird der Prozess des Managing Diversity strategisch im Rektorat, operationell im Personaldezernat verankert. Hier werden die Diversity bezogenen Maßnahmen vorbereitet, unterstützt und in Kooperation mit anderen Akteuren umgesetzt.

(2) Die Universität Siegen beabsichtigt, sich an einem Diversity-Audit zu beteiligen.

(3) Die Universität Siegen ergreift Maßnahmen, mit der das Thema Diversity als Querschnittsaufgabe fest in die Prozesse beim Personalrecruiting, der Personalauswahl und Personalentwicklung der Universität Siegen sowohl bei dem lehrenden als auch bei dem administrativen Personal integriert wird.

(4) Das hochschuldidaktische Konzept der Universität Siegen berücksichtigt die Diversität/Heterogenität auf Seiten der Studierenden.

(5) Die Universität Siegen hat in 2015 einen Antrag beim KomDiM gestellt mit der Zielsetzung Diversity in Studium und Lehre zu etablieren.

§ 11 Inklusion von Studierenden und Beschäftigten mit Behinderung

(1) Die Universität Siegen bemüht sich in besonderem Maße um die Belange der Studierenden und Beschäftigten mit Behinderung, um sie durch geeignete Maßnahmen die gleichberechtigte Teilnahme am Leben in der Universität Siegen zu ermöglichen.

(2) Die Universität Siegen wird bis zum Ablauf dieses Hochschulvertrages ein Konzept zur Inklusion behinderter Studierender im Studium einschließlich der Studienaufnahme und des Prüfungswesens erstellen.

§ 12 Internationalisierung

Um die Wichtigkeit der Internationalisierung an der Universität Siegen stärker zu betonen, wird ein „Prorektorat für Internationalisierung“ eingerichtet. Darüber hinaus beabsichtigt die Universität Siegen in 2015 einen Antrag auf die Durchführung des Audits „Internationalisierung der Hochschulen“ zu stellen.

(1) Individuelle, auf das Profil der Hochschule abgestimmte Vereinbarung zu Internationalisierungszielen

Das Internationalisierungskonzept der Universität Siegen definiert die folgenden Ziele:

- Profilbildende und schwerpunktzentrierte Zusammenarbeit mit europäischen wie internationalen Partnerhochschulen und Netzwerken in der Forschung
- Verstärkte Anwerbung hochqualifizierter internationaler Studierender, DoktorandInnen, Dozierender und WissenschaftlerInnen bei Gewährleistung einer kontinuierlichen Betreuung
- Internationalisierung der Studienangebote durch Curricula (internationalization at home) möglichst integrierter Auslandsstudienphasen (Mobilitätsfenster) und fremdsprachliche Lehre
- Einführung von überwiegend oder vollständig fremdsprachigen Graduiertenangeboten (PhD, Master)
- Etablierung von Fördermöglichkeiten im Bereich der interkulturellen Kompetenz sowie des Aufbaus und der Verstetigung von Fremdsprachenkenntnissen bei Hochschulangehörigen (Wissenschaft, Service/Verwaltung)
- Ausbau des Verwaltungs- und Serviceangebots durch fremdsprachige Formulare und Online-Tools

(2) Studierendenmobilität

a) Mit einem hohen Anteil ausländischer Studierender und DoktorandInnen wird ein wichtiger Beitrag zur Internationalität der Universität Siegen geleistet. 2013 betrug die Zahl der eingeschriebenen Bildungsausländer (Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben) an der Universität Siegen 1.249. Diese Zahl soll im Vereinbarungszeitraum um mindestens 10 % gesteigert werden. Wichtig wäre in diesem Zusammenhang eine Anhebung der Ausländerquote in zulassungsbeschränkten Studiengängen für NRW.

Für ein Studium in Siegen wird weiterhin verstärkt im Ausland geworben. Hierzu werden neben der gezielten Präsenz auf Bildungsmessen, vor allem in Zusammenarbeit mit Gate-Germany, in ausgewählten Ländern, Werbeveranstaltungen an ausgewählten Partnerhochschulen realisiert. Das China-Büro der Universität Siegen in Beijing verstärkt zudem die Werbeaktivitäten auf dem asiatischen Bildungsmarkt.

Außerdem wird der englischsprachige Internetauftritt der Universität Siegen ausgebaut und Werbefilme auf Deutsch und Englisch online abrufbar entwickelt.

b) Der Anteil deutscher Studierender im Bachelor- und Masterstudium an der Universität Siegen, die im Vereinbarungszeitraum einen temporären Auslandsaufenthalt absolvieren, wird weiter gesteigert. Dazu soll die Öffentlichkeitsarbeit gegenüber Studierenden und Lehrenden intensiviert sowie der Ausbau des Webauftritts vorangetrieben werden.

Die Anzahl der Auslandsstudienplätze für Siegener Studierender wird weiter ausgebaut. Dies erfolgt durch die Einführung neuer kooperativer Studiengänge mit internationalen Partnerhochschulen wie auch durch den Aufbau neuer Partnerschaften auf allen Ebenen der hochschulischen Bildung weltweit. Damit wird die Basis zur Steigerung der Anzahl mobiler Studierender weiterentwickelt.

(3) Attraktion von ausländischen Wissenschaftlern

Die Universität Siegen plant ein Welcome Center für internationale WissenschaftlerInnen einzurichten, um diese und die gastgebende Fakultäten und Forschungseinrichtungen bei allen Fragen, die mit der Organisation eines Forschungsaufenthalts zu tun haben, zu unterstützen. Auch für WissenschaftlerInnen, die dauerhaft an der Universität Siegen beschäftigt sein werden, soll das Welcome Center die erste Anlaufstelle in allen nicht akademischen Belangen bilden. Dies soll neben der Wohnungssuche, Fragen zum Visum und zur Aufenthalts- und Arbeitsberechtigung, der Krankenversicherung sowie Angebote für die mitreisenden Familien (Schule, Kindergarten, Deutschkurse etc.) beinhalten. Zudem soll das Welcome Center alle internationalen Wissenschaftleraufenthalte an der Universität Siegen erfassen, um eine valide Datenbasis für weitere Internationalisierungsvorhaben zu entwickeln. Es ist vorgesehen, das Projekt Welcome Center nach zweijähriger Laufzeit zu evaluieren.

§ 13 Arbeits- und Gesundheitsschutz

(1) Die Universität Siegen strebt an, den Arbeits- und Gesundheitsschutz in ihren Prozessen deutlich sichtbar zu verankern (Ausbildung von Studierenden, Forschung, Arbeitsabläufe).

(2) Die vor Ort vorhandenen Möglichkeiten der Verringerung arbeitsbedingter Gesundheitsgefährdungen, Erkrankungen und psychischer Belastungen werden bei der Gestaltung der Arbeitsplätze von den hierfür Verantwortlichen genutzt.

§ 14 Lehrstellen für Auszubildende an Hochschulen

(1) Der Universität Siegen stehen Mittel zur Vergütung von Auszubildenden im dualen System zur Verfügung. Im Hinblick auf die Sicherstellung der Ausbildungsbedarfe der geburtenstarken Jahrgänge verpflichtet sich die Universität Siegen, diese Mittel in dem mit dem Haushalt zur Verfügung gestellten Umfang zweckentsprechend zu verwenden.

(2) Die Universität Siegen verpflichtet sich, Bewerbungsverfahren um Ausbildungsplätze so durchzuführen, dass durch den Rückgriff auf objektive Auswahlkriterien oder die Einführung anonymisierter Bewerbungsverfahren Diskriminierungsfreiheit sichergestellt ist.

§ 15 Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschule

Die Universität Siegen entwickelt eine Nachhaltigkeitsstrategie. Bei ihrer internen Diskussion berücksichtigt sie die Forschungsstrategie „Fortschritt NRW“ vom 05. Juli 2013 und die gemeinsame Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission „Hochschulen für nachhaltige Entwicklung“ vom 24. November 2009/ 22. Januar 2010.

Die Universität Siegen berichtet über die Identifizierung von Maßnahmen und Initiativen für eine hochschulweite Strategie für nachhaltige Entwicklung.

§ 16 Baumaßnahmen

(1) HSEP

Die Universität Siegen verpflichtet sich, innerhalb der Laufzeit dieses Vertrages gemeinsam mit dem BLB NRW eine Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP) zu erstellen oder eine bereits vorhandene HSEP – soweit erforderlich - zu aktualisieren und den Ministerien zur Kenntnis zu bringen. Eine Aktualisierung ist spätestens alle fünf Jahre nach Erstellung einer HSEP erforderlich.

(2) HMOP

Die Universität Siegen hat mit dem Land und dem BLB NRW eine Vereinbarung über die Modernisierung und Sanierung von Hochschulliegenschaften bis zum Jahre 2015 getroffen (HMOP I). Die Landesregierung beabsichtigt, weitere Maßnahmen zum Abbau des Modernisierungs- und Sanierungsstaus zu ergreifen.

(3) Infrastrukturelle Investitionen

Forschungsbauten einschließlich Großgeräte, die auf der Grundlage des Art. 91 b GG finanziert werden, werden vom Land in besonderer Weise berücksichtigt.

Auch nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau werden investive Maßnahmen der Hochschulen (Bau und apparative Ausstattung) zur Umsetzung ihrer jeweiligen Hochschulstandortentwicklungsplanung vom Land gefördert. Die Prioritätensetzung der Einzelvorhaben erfolgt auf Vorschlag der Universität Siegen.

Abschnitt 5 - Durchführung des Hochschulvertrages

§ 17 Berichtspflichten

(1) Kontinuierliche Verbesserung der Datenqualität

Die Universität Siegen verpflichtet sich, im Rahmen der bundes- und landesrechtlichen Regelungen zur Lieferung von Daten für Zwecke der Statistik und der Kapazitätsberechnung die Qualität der Datenlieferungen regelmäßig zu prüfen und erforderlichenfalls Maßnahmen zur Verbesserung zu ergreifen.

(2) Kontinuierliche Lieferung von Vergleichsdaten

Die Universität Siegen erkennt das allgemeine Interesse an landesweit vergleichbaren Daten im Bereich Statistik und Kapazitäten an und gewährleistet deshalb ordnungsgemäße und fristgerechte Datenlieferungen nach den Vorgaben des MIWF.

(3) INCHER Absolventenstudien

Zu Vergleichszwecken beteiligen sich alle Universitäten und Fachhochschulen des Landes weiterhin jährlich und hochschulweit am Kooperationsprojekt „Absolventenstudien“ des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung der Universität Kassel (INCHER). Zur Vermeidung von Doppelbefragungen der AbsolventInnen können die Hochschulen für den Jahrgang, der im Rahmen der bundesweiten HIS Absolventen-

studien (alle vier Jahre) befragt wird, ihre Befragung im Rahmen des Kooperationsprojektes aussetzen.

Das MIWF beauftragt INCHER mit einer landesweiten Gesamtauswertung für NRW und der Analyse hochschulpolitisch relevanter Metafragen ("NRW-Bericht"). Zudem werden entsprechende Analysen für die beteiligten Hochschulen erstellt und den Hochschulen "Benchmarking"-Ergebnisse zum Vergleich ihrer hochschulspezifischen Ergebnisse mit den Landesergebnissen zur Verfügung gestellt. Das MIWF erhält ausdrücklich keinen Zugang zu den hochschulspezifischen Daten oder Auswertungen.

(4) Überprüfung dieses Vertrages

Die Universität Siegen berichtet dem Ministerium schriftlich zum 31. Dezember 2015 hinsichtlich der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen und der Erreichung der Ziele. Das Ministerium wertet den Bericht aus und erörtert die Ergebnisse seiner Bewertung in einer Besprechung mit der Universität Siegen. Zum 31. Dezember 2016 legt die Universität Siegen einen die gesamte Vertragslaufzeit bilanzierenden schriftlichen Abschlussbericht vor. Die Bewertung des Abschlussberichtes wird dem zuständigen Ausschuss des Landtags zur Kenntnis gegeben.

§ 18 Geltungsdauer

Dieser Hochschulvertrag tritt mit der Unterzeichnung in Kraft. Er gilt bis zum 31. Dezember 2016.

Siegen, den

Universität Siegen
Der Rektor



Prof. Dr. Holger Burckhart



Düsseldorf, den 13.10.2015

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung des
Landes Nordrhein-Westfalen
Die Ministerin



Svenja Schulze

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

